



(12) Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 17 Absatz 1 Patentgesetz

(19) DD (11) 280 724 A1

4(51). B 41 F 31/30 32

PATENTAMT der DDR

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

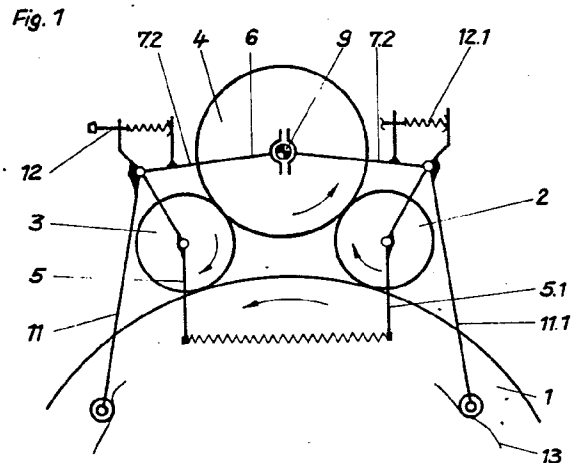
(21) WP B 41 F / 326 940 5 (22) 28.03.89 (44) 18.07.90

(71) VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberz“ Leipzig, Zweinaundorfer Straße 59, Leipzig, 7050, DD
 (72) Jentzsch, Arndt, Dipl.-Ing.; Müller, Wolfgang, Dipl.-Ing.; Becker, Uwe, Dipl.-Ing., DD

(54) Vorrichtung zum Einstellen der Auftragwalzen

(55) Druckmaschine; Farbwerk; Auftragwalzen; Einstellvorrichtung

(57) Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Einstellen der Auftragwalzen von Farbwerken gegenüber dem Plattenzylinder und dem Reibzylinder an Druckmaschinen. Ziel der Erfindung ist die Schaffung einer Vorrichtung zum Einstellen der Auftragwalzen bei der eine einfache Fertigung, hohe Funktionsfähigkeit und eine gute Bedienbarkeit gewährleistet ist. Die Aufgabe, Schaffung einer Einstellvorrichtung für Auftragwalzen, bei der die Auftragwalzenlagerhebel axial in einer Ebene liegen und eine einfache Demontage bei dem Wechsel des Reibzylinders möglich ist, wird dadurch gelöst, daß ein geteilter Schwenkhebel auf der Reibzylinderachse angeordnet ist, welcher beidseitig Auftragwalzenhebel und Rollenhebel trägt. Fig. 1



DTE 4003529 37/32

Patentansprüche:

1. Vorrichtung zum Einstellen der Auftragwalzen von Farbwerken gegenüber dem Plattenzylinder und dem Reibzylinder an Druckmaschinen, mit die Auftragwalzen tragenden Schwenkhebel, **gekennzeichnet dadurch**, daß ein geteilter Schwenkhebel (6) auf der Reibzylinderachse (9) angeordnet ist, welcher beidseitig Auftragwalzenhebel (5; 5.1) und Rollenhebel (11; 11.1) trägt.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß der geteilte Schwenkhebel (6) in Funktionslage einen Spalt (S) aufweist und beide Hebelarme (7; 7.1) über justierbare Klemmringe (8) auf der Reibzylinderachse (9) miteinander verbunden sind.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß die Auftragswalzenhebel (5; 5.1) über eine Zugfeder (10) miteinander verbunden sind.
4. Vorrichtung nach Anspruch 1, **gekennzeichnet dadurch**, daß die drehbeweglich miteinander gekoppelten Auftragwalzenhebel (5; 5.1) – Rollenhebel (11; 11.1) über Stellspindeln (12; 12.1) mit den Hebelarmen (7; 7.1) des Schwenkhebels (6) in Verbindung stehen.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen

Anwendungsgebiet der Erfindung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Einstellen der Auftragwalzen von Farbwerken gegenüber dem Plattenzylinder und den Reibzylinder an Druckmaschinen.

Charakteristik des bekannten Standes der Technik

Bei bekannten Vorrichtungen zum Einstellen der Auftragwalzen (DD-PS 39 230) sind die beiden Auftragwalzen schwenkbar um den Reibzylinder angeordnet. Über geeignete Stellmittel meist Exzenter erfolgt die Einstellung der Auftragwalzen gegenüber dem Reibzylinder und dem Platten- oder Formzylinder. Gelagert sind die Auftragwalzen in je einem Schwenkhebel, welche axial versetzt auf der Reibzylinderachse befestigt sind. Dieses axiale Versetzen der Auftragwalzen- oder Schwenkhebel erfordert einen großen Einbauraum bei gleichzeitiger instabiler Lagerung. Ein Wechsel der Reibzylinder ist zwangsläufig mit einem Ein- und Ausbau der Schwenkhebel verbunden.

Ziel der Erfindung

Ziel der Erfindung ist die Schaffung einer Vorrichtung zum Einstellen der Auftragwalzen bei der eine einfache Fertigung, hohe Funktionsfähigkeit und gute Bedienbarkeit gewährleistet ist.

Darlegung des Wesens der Erfindung

Die Aufgabe der Erfindung besteht darin, eine Vorrichtung zum Einstellen der Auftragwalzen zu schaffen, bei der die Auftragwalzenlagerhebel axial in einer Ebene liegen und eine einfache Demontage bei dem Wechsel des Reibzylinders möglich ist.

Erfindungsgemäß wird die Aufgabe dadurch gelöst, daß ein geteilter Schwenkhebel auf der Reibzylinderachse angeordnet ist, welcher beidseitig Auftragwalzenhebel und Rollenhebel trägt.

Weiterhin weist der geteilte Schwenkhebel in Funktionslage einen Spalt auf und beide Hebelarme sind über justierbare Klemmringe auf der Reibzylinderachse miteinander verbunden. Die Auftragwalzenhebel sind über Zugfedern miteinander verbunden.

Außerdem sind die drehbeweglich miteinander gekoppelten Auftragwalzenhebel über Stellspindeln mit den Hebelarmen des Schwenkhebels verbunden.

Ausführungsbeispiel

Die Erfindung soll nachstehend anhand eines Ausführungsbeispieles näher erläutert werden. In der zugehörigen Zeichnung zeigen:

Fig. 1: schematische Darstellung der Auftragwalzenlagerung

Fig. 2: schematische Darstellung des Schwenkhebels.